



Neurostimulation zur Behandlung chronischer Schmerzen

So machen Sie mit: Entsprechend den Richtlinien der ÖÄK finden Sie im Anschluss an den Fortbildungsartikel Multiple-Choice-Fragen. Eine Frage gilt dann als richtig beantwortet, wenn Sie von den vorgegebenen Antworten alle richtigen angekreuzt haben. Für einen positiven Abschluss ist erforderlich, dass Sie vier der sechs Fragen richtig beantworten.

Bei korrekter Beantwortung werden **zwei DFP-Punkte** angerechnet.

Fax & Post: Schicken Sie diese Seite bitte per E-Mail an office@bkkommunikation.com, per Post an Schmerznachrichten, Bettschart&Kofler Kommunikationsberatung, Liechtensteinstraße 46a/1/1/9, 1090 Wien oder per Fax an: 01/319 43 78-20

Internet: Diesen Artikel sowie eine Reihe weiterer Fortbildungsartikel finden Sie auch auf www.oesg.at und www.pains.at sowie der Plattform „Akademie Lernwelt“ der Österreichischen Akademie der Ärzte unter www.meindfp.at, wo Sie die Fragen auch online beantworten können.

Ihre Teilnahmebestätigung ist auf www.meindfp.at unter „Meine Statistik“ downloadbar, wenn Sie ein Fortbildungskonto haben.

Gültig bis: 5/2023

- 1. Welche Verfahren gehören zu den invasiven Neurostimulationsverfahren? (drei richtige Antworten)**
 - a) Epidurale Rückenmarkstimulation
 - b) Spinalganglienstimulation
 - c) Intrathekale Opioidtherapie
 - d) Subkutane Nervenstimulation
- 2. Welche Verfahren gehen mit einer Kribbelparästhesie einher? (zwei richtige Antworten)**
 - a) Niederfrequente epidurale Rückenmarkstimulation
 - b) Hochfrequenzstimulation
 - c) Burst-Stimulation
 - d) Spinalganglienstimulation
- 3. Wann wird bei einer epiduralen Rückenmarkstimulation von einer erfolgreichen Teststimulation gesprochen? (eine richtige Antwort)**
 - a) Wenn die Elektroden unter Vollnarkose platziert wurden
 - b) Wenn der Patient keine Kribbelparästhesien mehr spürt
 - c) Bei einer deutlichen Schmerzreduktion über drei bis fünf Tage nach Start der Teststimulation
 - d) Wenn es zu keiner Elektrodendislokation kommt
- 4. Was sind die Kontraindikationen für eine epidurale Rückenmarkstimulation? (drei richtige Antworten)**
 - a) Knochenschmerzen
 - b) Psychose
 - c) Inkomplettes Querschnittsyndrom
 - d) Wenn der Patient zwingend eine Antikoagulation benötigt
- 5. Was stellt eine Indikation für eine subkutane Nervenstimulation dar? (eine richtige Antwort)**
 - a) CRPS I
 - b) Stumpfschmerzen
 - c) Zervikogener Kopfschmerz
 - d) Periphere Ischämien
- 6. Was gehört zu den Risiken einer peripheren Nervenstimulation? (drei richtige Antworten)**
 - a) Elektrodendislokation
 - b) Subkutanes Hämatom
 - c) Hauterosionen
 - d) Postpunktionelle Kopfschmerzen

Name

ÖÄK-Arztnummer:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Anschrift

PLZ/Ort

Telefon

Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin

Facharzt/Fachärztin für _____

Ich besitze ein gültiges DFP-Diplom

Bitte informieren Sie mich über neue DFP-Angebote (Literaturstudium, Webinar) unter folgender E-Mail-Adresse: _____